

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 2

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Narrengazette

Rekordklau. Dass vereinzelt Blumen oder Kränze auf Friedhöfen gestohlen werden, ist alles andere als neu. Die *Kölnische Rundschau* aber meldet einen Rekordfall: Nach einer Beerdigung sind 50 Grabkränze ruckzuck verschwunden. Anders gesagt: Ein Lastwagen voll. Die Polizei sucht Leute, die allenfalls Diebe beobachtet haben. Und: Der Geschäftsführer des Fachverbandes Kölner Friedhofsgärtner hält es für ausgeschlossen, dass «sich hier ein Blumenhändler selbst bedient hat».

Lachen. Die Zeitschrift *Hörzu* hält fest: «Wer in 24 Stunden nicht ein einziges Mal lacht, der verschenkt einen ganzen Tag.» Dies Wort in Lesers Ohr!

Herzenswunsch. Anita Canonica, die älteste Tessinerin, feierte anfangs Dezember ihren 108. Geburtstag. Sie hat seit ihrem 100. Geburtstag einen noch unerfüllten Wunsch: Sie möchte den Aufstieg des Fussballclubs Lugano in die Nationalliga A erleben. Es wird ihr nur ein schwacher Trost sein, dass Anhänger gewisser Fussballklubs seit Jahrzehnten heiß auf einen Aufstieg ihrer Equipe warten und möglicherweise 200 Jahre alt werden müssen, um den Durchbruch dann doch nicht zu erleben.

Attinghausen in petto. Auf die Frage nach allfälligen Wunschträumen lässt Schauspieler Helmut Lohner die *Sonntags-Zeitung* wissen, dass er gern einen grossen Spielfilm machen würde. Denn: «Meine Filme aus den 60er Jahren sind mehr oder weniger eine Peinlichkeit, an die man nur erinnert wird, weil das Fernsehen diesen Schmarren ständig wiederholt.» Eine der weiteren Fragen: Ob er Angst vor der Zukunft habe. Lohner verneint: «Nein, ich werde bei der Jubiläumsaufführung des Zürcher Schauspielhauses im Jahr 2000 den Attinghausen schon noch notdürftig hinkriegen.»

Relaxen. Der Tennisstar Ivan Lendl hat sich in Stuttgart einen Porsche 944 Turbo S gekauft, der in einer Auflage von lediglich 1000 Stück gebaut wird. Laut *Bild* macht der «Chlapf» 270 in der Stunde und kostet knapp 100 000 Mark. Lendl äusserte sich nach der gleichen Quelle: «Die schönste Art für mich zu relaxen, ist, mit 200 Stundenkilometern durch die Gegend zu brausen.» Dazu das Blatt: «Da muss man allerdings ein bisschen aufpassen, dass man nicht für immer relaxt.»

Ölig. Laut *Bild*-Kolumnisten Michael Graeter hat der Schlagersänger Julio Iglesias verraten: «Ich esse jeden Morgen auf nüchternen Magen eine Dose Ölsardinen. Sardinen enthalten ein Vitamin, das gut ist für Haarwuchs, Haut und Haarfarbe.» Etwas Öl muss, wie einige Plattenaufnahmen verraten, auch noch auf Julios Stimmbänder geträufelt sein.

Gereimte Ergänzung. Die *Welt am Sonntag* bezog unter dem Titel «Geheimrat von Goethe über das deutsche Fernsehen» Goethe-Ausprüche beziehungsreich auf die Television. Ein Leser fand, da habe ein Achtzeiler vom Geheimrat eindeutig gefehlt: «Dummes Zeug kann man viel reden, / man kann es auch schreiben, / wird weder Geist noch Seele töten, / es wird alles beim alten bleiben. / Dummes aber vors Auge gestellt, / hat ein magisches Recht: / Weil es die Sinne in Fesseln hält, / bleibt der Geist ein Knecht.»

Vorsorgen! Eine deutsche Versicherung bemüht sich, wie sie werbend mitteilt, auch ums Wohl der Kunden im Alter, damit für diese unter andern nicht etwa gilt: «Und Urlaub statt in Mazedonien – in Zukunft blass noch auf Balkonien.»

